

## S1 Platz da, eine Stadt für alle!

Gremium:	Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	16.02.2018
Tagesordnungspunkt:	TOP 4 Schwerpunkt (Stadtentwicklungspolitik)
Status:	Modifiziert

- 1 Bayerische Städte wachsen. Diese Tatsache stellt die in den Städten lebenden  
2 Menschen, aber auch die Gesamtgesellschaft, vor große Herausforderungen. Eine  
3 Stadtentwicklungspolitik, die gleichzeitig Rücksicht auf Umwelt- und Klimaschutz  
4 und auf die Bedürfnisse der Stadtbewohner\*innen nimmt, ist notwendig. Platz da,  
5 wir fordern eine Stadt für alle!
- 6 Stadtentwicklung, mit den Menschen!
- 7 Wir möchten, dass sich Menschen in ihrer Kommune engagieren können. Für die  
8 Entwicklung der Stadtgesellschaft ist es essentiell, dass die Menschen bei  
9 wichtigen Weichenstellungen mitentscheiden dürfen. Die Beteiligungskultur in den  
10 Städten muss deswegen auf allen Ebenen ausgebaut werden, indem die Menschen  
11 dauerhaft mit einbezogen werden und ihre Mitverantwortung ausgebaut wird. Durch  
12 unterschiedliche Beteiligungsformen muss versucht werden, ein möglichst breites  
13 Spektrum der Bevölkerung zu erreichen.
- 14 Die Menschen müssen die Möglichkeit haben, Verantwortung für die  
15 Stadtentwicklung zu übernehmen und sich konstruktiv an Zukunftsprozessen zu  
16 beteiligen. Die Möglichkeiten zur Beteiligung sind vielfältig. Regelmäßige  
17 Stadtteilversammlungen verbessern den Austausch zwischen Bevölkerung,  
18 Stadtpolitik und Verwaltung. Mit Bürger\*innengutachten, Planungs-Workshops und  
19 allgemein der frühzeitigen Information und Einbindung der Anwohner\*innen können  
20 Bauprojekte von Anfang an so geplant werden, dass möglichst viele damit  
21 einverstanden sind. Das spart Zeit und erhöht die Akzeptanz in der Bevölkerung.  
22 Ein einfaches Durchwinken von Bauprojekten darf es in Zukunft nicht mehr geben!  
23 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deswegen eine zwingende Bürger\*innen-Beteiligung  
24 bei allen Neubauprojekten der öffentlichen Hand sowie bei allen privaten  
25 Bauprojekten, die gestaltenden Einfluss auf das Stadtbild haben.
- 26 Auch bei anderen richtungsweisenden Entscheidungen müssen die Bürger\*innen ein  
27 Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht bekommen. Letzteres kann zum Beispiel über  
28 Ratsbegehren funktionieren. Um bei solchen Entscheiden eine möglichst hohe  
29 Wahlbeteiligung zu erzielen, spricht sich die GRÜNE JUGEND Bayern dafür aus, bei  
30 Rats- und Bürger\*innenentscheiden allen Wahlberechtigten ihre  
31 Briefwahlunterlagen direkt zuzustellen.
- 32 Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich dafür ein, dass in allen Städten  
33 Informationsfreiheitsatzungen beschlossen, Onlineratsinformationssysteme  
34 etabliert und öffentliche Stadtrats- und Ausschusssitzungen live übertragen  
35 werden. So wird Stadtpolitik transparent und Mitsprache angeregt.
- 36 Wer Stadt sagt, muss auch Wohnung sagen!
- 37 Steigende Mieten sind in der ganzen Republik ein großes Problem. Auch bayerische  
38 Städte wie zum Beispiel München und Würzburg sind betroffen. In der  
39 Landeshauptstadt sind die Mieten seit 2012 im Schnitt um 21% gestiegen, in  
40 Würzburg sogar um 22%. Die bayerische Staatsregierung hat es in den letzten

41 Jahren versäumt, Geld in bezahlbaren Wohnraum zu investieren und stattdessen die  
42 staatliche Wohnungsbaugesellschaft GBW mit 30.000 Wohnungen verkauft, was die  
43 Situation weiter verschlechtert hat.

44 Steigende Mieten sind insbesondere für junge und arme Menschen ein Problem.  
45 Jugend und Armut wird aus den Stadtzentren an den Rand gedrängt. Die Teilhabe am  
46 sozialen Leben in den Innenstädten wird so erschwert und die Diversität der  
47 Stadtzentren sinkt. Stadt muss bezahlbar bleiben, deshalb ist eine wirksame  
48 Durchsetzung der Mietpreisbremse notwendig.

49 Es ist nicht hinnehmbar, dass selbst in größeren Städten noch immer keine  
50 Mietspiegel existieren. Mietspiegel schützen Mieter\*innen und können überzogene  
51 Mieterhöhungen verhindern. Wir fordern deswegen den rechtlichen Rahmen dafür zu  
52 schaffen, dass alle Städte mit mehr als 20.000 Einwohner\*innen einen Mietspiegel  
53 einführen müssen.

54 Das Angebot an barrierefreiem Wohnraum auf der einen Seite und Wohnraum für  
55 Menschen, die in Armut leben müssen sowie Wohnraum für Studierende und  
56 Schüler\*innen auf der anderen Seite muss deutlich ausgebaut werden.  
57 Barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum ist eine wichtige Investition in die  
58 Zukunft, von der junge Menschen genauso wie Rentner\*innen profitieren.

59 Bayern braucht dringend mehr Miet- und Studierendenwohnungen, sowie energetische  
60 Modernisierungsmaßnahmen und barrierefreien Umbau zahlreicher Wohnungen. Deshalb  
61 muss der soziale Wohnungsbau in allen Lagen mit einer Milliarde Euro jährlich  
62 durch den Freistaat gefördert werden.

63 Vorfahrt für Menschen, nicht für Autos!

64 Bayerische Städte, insbesondere München, gehören zu den dreckigsten Städten der  
65 Republik. Dafür sind vor allem Autoabgase verantwortlich. Die Grenzwerte für  
66 Stickoxide und Feinstaub werden immer wieder weit überschritten. Die  
67 Schadstoffbelastung führt zu Erkrankungen der Atemwege und des Herz-  
68 Kreislaufsystems, im schlimmsten Fall sogar zu Krebs.

69 Unser Ziel ist der schnellstmögliche Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor. Es  
70 reicht jedoch nicht, alle Autos mit Verbrennungsmotor durch solche mit  
71 Elektromotor zu ersetzen. Der öffentliche Raum gehört allen, nicht nur den  
72 Autofahrer\*innen! Damit wir trotzdem mobil bleiben, muss gerade in den  
73 Ballungszentren der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) massiv ausgebaut  
74 werden. Um allen Menschen auch nachts einen sicheren, bequemen und  
75 kostengünstigen Nachhauseweg zu ermöglichen, wollen wir ein Förderprogramm für  
76 Nachtverkehrsverbindungen. Zudem streben wir mittelfristig einen komplett  
77 ticketlosen ÖPNV an.

78 Gerade in großen Städten hat sich das Fahrrad inzwischen zu einem wichtigen  
79 Fortbewegungsmittel entwickelt. Wir fordern deswegen den flächendeckenden Ausbau  
80 der Radinfrastruktur: z.B. den Bau von Radschnellwegen und allgemein den Ausbau  
81 des Radwegenetzwerkes, kostenlose Bike-Sharing-Angebote, sichere Rad-Stellplätze  
82 und E-Bike-Ladestationen. Um das Radfahren zu erleichtern, muss auch der Bau von  
83 Radstellplätzen gefördert werden sowie Fahrräder im ÖPNV und der Bahn kostenlos  
84 mitgeführt werden dürfen.

85 Wichtig ist uns auch der Ausbau von E-Car-Sharing-Angeboten. Ebenfalls setzen  
86 wir uns für P&R-Parkplätze an den Stadträndern ein.

- 87 Klimaschutz fängt im Kleinen an, Städte vor Überhitzung schützen!
- 88 Mit diesen verkehrspolitischen Maßnahmen werden die Städte deutlich sauberer.  
89 Doch auch dann sind sie in Zeiten des Klimawandels immer noch gefährdet, im  
90 Sommer zu überhitzen. Gerade wenn sich Städte in Talkesseln befinden, wird die  
91 Anzahl der Hitzetage (Tagesdurchschnittstemperatur über 30 °C) bis zum Ende des  
92 Jahrhunderts deutlich zunehmen. Die effektivste Maßnahme dagegen ist die Anlage  
93 von Grünflächen in der Stadt: Wir fordern deswegen Landesförderprogramme für die  
94 Umwandlung von Parkplätzen in Grünanlagen und Urban-Gardening-Projekte, für  
95 Begrünungsmaßnahmen an Gebäudewänden und -dächern sowie allgemein die Anlage von  
96 Parks, kleinen Grünflächen, Blühflächen und Stadtbiotopen. Die oft  
97 vorherrschenden Beton- und Asphaltwüsten sind ein Relikt des 20. Jahrhunderts!  
98 Wir schaffen städtischen öffentlichen Lebensraum, der zum Klima- und Naturschutz  
99 beiträgt, für alle kostenlos zugänglich ist und zum Verweilen einlädt.
- 100 Mit CO<sub>2</sub>-Minderungskonzepten für jede Stadt, flächendeckenden Klimaschutz- und  
101 Nachhaltigkeitsberichten und Klimaschutzkonzepten für die gesamte Region  
102 entwickeln sich Städte in eine zukunftsfähige Richtung. Die GRÜNE JUGEND Bayern  
103 fordert außerdem, dass in allen Städten Gebäudesanierung gefördert und  
104 Passivhausbauweise zum Standard wird.
- 105 Freifunk ausbauen, Datenschutz stärken!
- 106 Nicht nur auf dem Land, auch in den Städten mangelt es noch immer an schnellem  
107 Internet. Deswegen muss der Breitbandausbau in Bayern mit Glasfaserkabeln zu  
108 allen Haushalten bis 2025 fertiggestellt sein. Die Freifunk-Initiative muss vom  
109 Freistaat als gemeinnützig anerkannt und gefördert werden, um mehr kostenlose  
110 WLAN-Zugänge für alle Menschen zu ermöglichen. Im ÖPNV muss es so schnell wie  
111 möglich kostenloses WLAN geben, wenn möglich in Kooperation mit den Freifunk-  
112 Initiativen.
- 113 Kultur für die Gesellschaft, nicht für den Profit!
- 114 Für viele Städte ist ihr kulturelles Angebot prägend. Neben den klassischen  
115 Kulturangeboten wie Theater oder Konzerthäusern existiert oftmals auch eine rege  
116 subkulturelle Szene, die gerade für junge Menschen sehr wichtig ist und als  
117 Ankerpunkt für das soziale Leben in der Stadt fungiert.
- 118 Alternative und selbstverwaltete Jugendkultur muss deswegen genauso  
119 selbstverständlich Fördermittel erhalten können, wie das bei Mainstream-  
120 Kulturprojekten und etablierten Veranstaltungen der Fall ist. Dabei muss  
121 sichergestellt sein, dass auch arme Menschen Zugang zu Kulturangeboten erhalten.  
122 Niemand sollte aufgrund von Armut vom sozialen und kulturellen Leben in den  
123 Städten ausgeschlossen werden! Wir fordern deswegen, dass in allen Städten  
124 Sozial-Kulturtickets eingeführt werden.
- 125 Ebenfalls stehen die Städte und Gemeinden in der Verantwortung, Raum für  
126 Jugendliche zu schaffen. Ob das nun der Bolzplatz um die Ecke ist, ein  
127 Jugendzentrum, in dem Künstler\*innen Raum finden, oder Probe- und Auftrittsräume  
128 für junge Musiker\*innen, ist zunächst zweitrangig. Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt  
129 sich für ein breit gefächertes Kulturangebot in den urbanen Zentren ein, in dem  
130 alle Menschen ihre Nische finden und gerade auch junge Menschen sich selbst  
131 verwirklichen können!
- 132 Drogenkonsumräume und Drug-Checking auch in Bayern!

133 Immer noch sterben in Bayern zu viele Menschen, weil Drogen kriminalisiert  
134 werden und eine Prüfung der Substanzen auf Verunreinigungen oder gar eine  
135 kontrollierte Abgabe deswegen unmöglich ist. Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich  
136 daher für die Einrichtung von Drogenkonsumräumen ein. Drogenkonsumräume  
137 ermöglichen Akuthilfe bei einer lebensgefährlichen Überdosis, tragen zur  
138 Vermeidung von Infektionskrankheiten durch unhygienische Bedingungen beim Konsum  
139 bei und sind eine wichtige Möglichkeit, suchtkranke Menschen an weiterführende  
140 Hilfsangebote zu vermitteln. Drogenkonsumräume sind damit eine wichtige  
141 Ergänzung zu Suchtberatungsstellen und in Städten ein wichtiges  
142 infrastrukturelles Angebot!

143 Gedenken an die Opfer, nicht die Täter!

144 In quasi jeder Stadt wird mit Straßennamen, Bauten oder Denkmälern an Menschen  
145 aus der jeweiligen Stadtgeschichte gedacht. Für die GRÜNE JUGEND Bayern gehört  
146 dazu auch ein umfassendes Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und die  
147 konsequente Entfernung von Straßennamen oder Denkmälern, die sich positiv auf  
148 Täter\*innen des Nationalsozialismus beziehen. Kein Täter\*innengedenken in  
149 bayerischen Städten!

150 Gutes Leben in Stadt UND Land!

151 Junggrüne Politik ist Politik für alle Menschen. Ob in der Stadt, auf dem Land  
152 oder dazwischen - wir stehen für ein gutes Leben unabhängig vom Wohnort. Von  
153 Nahversorgung und Bildung mit kurzen Wegen, gut ausgebautem und mittelfristig  
154 ticketlosem ÖPNV bis zu kulturellen Angeboten - all das muss für alle zugänglich  
155 sein!

## Begründung

Erfolgt mündlich.